

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 94 (1968)  
**Heft:** 30  
  
**Artikel:** Der Manager †  
**Autor:** Sahli, Werner  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-507965>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Der Manager †

Er war auf Draht stets, und gehetzt,  
und wie sein Telefon besetzt  
von früh bis in die Nacht.  
Nie fand er Ruhe; doch zuletzt  
hat er sich selbst, – das zeigt sich jetzt –  
durch Eile umgebracht.

Er war aktiv und von Format  
als Präsident, Verwaltungsrat  
und «Erster auf dem Markt».  
Oft erntete er andrer Saat;  
jedoch zu letzter Ernte bat  
ihn dann ein Herzinfarkt.

Nun ist er still, – doch unbewegt  
davon die Welt. Die Putzfrau fegt  
von seinem Pult den Kram,  
ob dessen er sich aufgeregt.  
Mit ihm wird manches abgelegt,  
was er zu wichtig nahm.

Werner Sabli



**Einzigartig  
dieses  
Pepita**

Tafelgetränk mit Grapefruit-Saft

## Aus Prag und Budapest importiert . . .

Die Wirtschaftsreform in Prag bereitet der nicht mehr an persönliche Initiative gewohnten Bevölkerung manche Schwierigkeiten. Daraus erklären sich folgende Frage und Antwort: «Was ist eigentlich der neue Wirtschaftsmechanismus?» – «Der holprigste Weg zum Kapitalismus.»

\*

Osteuropas monumentalstes Stalin-Denkmal auf dem Letna-Hügel in Prag wurde 1962 abgetragen. Die festungsartige Basis des Denkmals mußte allerdings bleiben, weil sich die Sprengung dieser «Maginot-Linie des Stalinismus» als unmöglich erwies. Wie die landwirtschaftliche Tageszeitung «Zemědělské Noviny» jetzt meldete, werden in den großen Hohlräumen des Fundaments riesige Mengen Kartoffeln gelagert. Diktatoren kommen und gehen, aber der Mensch will leben.

\*

Ein ungarischer Diplomat, nach seiner Meinung über die Vorgänge in der Tschechoslowakei gefragt, gab die Antwort: «Ungarn hat eine sehr vorsichtige Regierung. Sie mischt sich prinzipiell nicht in die inneren Angelegenheiten irgendeiner Nation – nicht einmal unserer eigenen ...»

\*

Ein ungarischer Floh machte sich auf den Weg nach dem Westen. An der Grenze bei Hegyeshalom traf er ganz unerwartet einen Vetter aus Wien, der sich wiederum nach dem Osten absetzen wollte. Der ungarische Dissident staunte: «Wir haben gehört, daß man im Westen wie im Paradies lebt ...», worauf der Westflüchtling nur das Köpfchen schüttelte: «Da sieht man die Lügenpropaganda. Stell dir die Verhältnisse in Wien vor: in einer Sechszimmerwohnung geistern nur zwei Menschen herum ...»

TR